



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Franz Bergmüller, Ulrich Singer, Andreas Winhart, Gerd Mannes, Christian Klingen AfD**
vom 29.03.2020

Umfang der Infektionen in der Beamtenschaft und beim medizinischen Personal

2013 wurden dem Bundestag durch das Robert-Koch-Institut die bei der Bekämpfung einer SARS-Epidemie bestehenden Defizite in der Bundestagsdrucksache BT-Drs. 17/12051 auf Seite 64f. im Rahmen einer ganz offiziellen Risikoanalyse ziemlich präzise vorhergesagt. Diese Vorhersagen decken sich in weiten Teilen mit den im Jahre 2020 erkennbaren tatsächlichen Defiziten. Diese Defizite im Katastrophenschutz hat der Vizepräsident des Weltfeuerwehrverbandes CTIF und bis Ende 2019 Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes Hartmut Ziebs wie folgt zusammengefasst: „Das war alles vorher bekannt. Schon im November 2007 gab es eine große Katastrophenschutzübung des Bundes und einiger Bundesländer zu einer Influenza-Pandemie, eine sogenannte Lükex-Übung. In der Auswertung der Übung wurde klar und deutlich, dass wir einen Mangel an Bevorratung von Schutzausrüstung und Desinfektionsmitteln haben und dass uns Intensivbetten fehlen. Alles, was uns jetzt auf die Füße gefallen ist, war vorher schon bekannt. Die Politik war darüber informiert. Keiner hörte auf die Warnungen. Es wurde zwar von verschiedenen Stellen in der Politik gesagt, dass man etwas tun muss. Passiert ist unter dem Strich aber nichts. Es gab nach dieser Lükex-Übung einen Bericht, der unter anderem an das Bundesinnenministerium gegangen ist ... Es gab erst im Januar eine Expertenanhörung im Innenausschuss des Bundestages, an der ich teilgenommen habe. Dort wurde explizit auf die schlechte Vorbereitung im Fall einer Pandemie hingewiesen. Und es gibt schon seit vielen Jahren ein regelmäßiges Treffen von diversen Bundestagsabgeordneten ... Da wurde immer wieder auf das Pandemie-Problem hingewiesen.“ (<https://www.bild.de/bild-plus/regional/ruhrgebiet/ruhrgebiet-aktuell/feuerwehr-und-katastrophenschutz-expert-im-interview-keiner-hoer-te-auf-die-warnu-69662222.bild.html>)

Bereits 2007 endete die LÜKEX-Pandemie-Übung offenbar in einem Desaster und wurde sogar vorzeitig abgebrochen. In dem vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) erstellten Papier sei von etlichen „Schwachstellen“, „Defiziten“ und „Missverständnissen“ die Rede: Bei „LÜKEX“ kam es FOCUS zufolge zu zahlreichen Pannen. In Thüringen etwa schlug fast ein Viertel der Bemühungen, Schaden für die Bevölkerung abzuwenden, fehl: Von 86 trainierten Lagebildern seien 20 „nicht bewältigt“ worden, zitiert FOCUS aus Akten des Thüringer Innenministeriums. Dort heißt es weiter, die Fehler hätten „im Realfall schwerwiegende Folgen nach sich gezogen“, zumal elf der ungelösten Aufgaben als „sehr wichtig“ eingestuft waren (https://www.focus.de/gesundheitsratgeber/schweinegrippe/pandemieuebung-im-katastrophenfall-klaffen-sicherheitsluecken_aid_395557.html).

Auch die Zeitung DIE WELT hat die bei der Übung auftretenden Defizite identifizieren können: „Und Mitarbeiter, die vorher einen normalen Bürojob gemacht haben, müssen unter Zeitdruck arbeiten. Das ist eine große Herausforderung, weil man umstellen muss.“ Die Übung in Thüringen hatte gezeigt, dass dies noch nicht optimal funktionierte ... Die Lükex-Übung offenbarte an vielen Stellen derartige Stolpersteine. Immerhin sind sie in einer Übung und nicht im Ernstfall zutage getreten. ‚Wir haben einen 53 Seiten starken Auswertungsbericht der Lükex-Übung mit allen Erkenntnissen an alle Beteiligten mit einer Umsetzungsempfehlung geschickt‘, sagte Unger. Ob das bis in die letzten Kommunen und Gemeinden geschehen sei, wisse er nicht. ‚Ich hoffe aber, dass die Erkenntnisse aus unserer Pandemie-Übung auf allen zuständigen Ebenen umgesetzt wurden.‘

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Falls nicht, bleibt nur zu hoffen, dass die Pandemie doch nicht ausbricht.“ (https://www.welt.de/welt_print/article3636960/Defizite-bei-Seuchenbekaempfung.html)

Der damalige Innenminister Dr. Wolfgang Schäuble (CDU) lobte die erkannten Defizite weg: „LÜKEX 07 hat zu einer Weiterentwicklung der Pandemieplanung in Deutschland und zu einer breiten Bewusstseinsbildung für das Thema Pandemievorsorge beigetragen. Der gemeinsam vom Innen- und Gesundheitsministerium geleitete Krisenstab hat sich strukturell und organisatorisch uneingeschränkt bewährt“ (<http://www.wolfgang-schaeuble.de/wir-muessen-weiter-im-vorfeld-taetig-werden/>).

Bei der LÜKEX 2007 kam es Presseberichten zufolge aufgrund des Nichterreichens der Ziele zu einem Zusammenbruch weiter Teile der öffentlichen Versorgung. Am 29.03.2020 wurden hierzu Pläne bekannt, aufgrund derer die Post ihre Zustellungen auf bis zu einmal pro Woche reduzieren würde, wenn bis zu 80 Prozent ihrer Belegschaft ausfallen würden. Außerdem würden deswegen nicht zugestellte Sendungen eingelagert (<https://www.welt.de/wirtschaft/article206862923/Deutsche-Post-plant-Notfallbetrieb.html>).

Auch der Erfahrungsaustausch zur H1N1-Pandemie in Deutschland 2009/2010, der als Bericht über einen Workshop am 22. und 23.03.2010 in Berlin vorliegt, bestätigt zahlreiche Defizite: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7080019/>

In Österreich führen Infektionen bei Polizisten zu einer Einschränkung der Funktionsfähigkeit einer Wache (<https://www.krone.at/2126476>). Von den 800 Infizierten im Land Salzburg zählten alleine 100 zum medizinischen Personal (<https://www.addendum.org/coronavirus/infizierte-aerzte-geschlossene-abteilungen/>).

Am 29.03.2020 meldete die WHO, dass sich das Virus auch in der Luft übertragen kann: <https://www.blick.ch/news/ausland/empfiehl-aerzten-zusaetzliche-schutzmassnahmen-coronavirus-kann-laut-who-in-der-luft-ueberleben-id15812595.html>

Wir fragen die Staatsregierung:

1. Handlungsinitiativen des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration (StMI) aufgrund der LÜKEX 2007 4
 - 1.1 Wann hat die Staatsregierung die Auswertung zur LÜKEX-Übung 2007 erhalten?..... 4
 - 1.2 Wie sind die „Erkenntnisse aus unserer Pandemie-Übung auf allen zuständigen Ebenen umgesetzt“ worden in Bayern? 4
 - 1.3 Welche Handlungsinitiativen hat das StMI hinsichtlich der in der LÜKEX 2007 festgestellten Defizite „Mangel an Bevorratung von Schutzausrüstung und Desinfektionsmitteln ... Intensivbetten fehlen“ angestoßen und umgesetzt (bitte chronologisch bis heute lückenlos aufschlüsseln)?..... 4
2. Defizite in LÜKEX 2007..... 4
 - 2.1 Welche 20 Aufgaben wurden gemäß LÜKEX 2007 „nicht bewältigt“ (bitte lückenlos aufschlüsseln)? 4
 - 2.2 Welche Maßnahmen hat die Staatsregierung eingeleitet, um jedes der in 2.1 abgefragten Defizite in Bayern nachzuarbeiten (bitte für jedes der 20 Defizite einzeln aufschlüsseln)? 4
 - 2.3 Mit welchem Ergebnis wurden die in 2.2 abgefragten Ergebnisse evaluiert? 4
3. Infizierung von Vertretern des Beamtenapparats (I)..... 4
 - 3.1 In welchem Umfang haben in Bayern Freiwillige bei der Auszählung der Kommunalwahl abgesagt, sodass auf Kräfte des öffentlichen Diensts zurückgegriffen werden musste? 4
 - 3.2 Wie viele Beamte haben sich in Bayern mit dem Coronavirus infiziert (bitte aktive Beamte auf 1 000 gerundet angeben und die Infizierten wochenweise bis zur Woche der Beantwortung dieser Anfrage, ggf. unter VS-Bedingungen, aufschlüsseln)? 4
 - 3.3 Wie viele Mitglieder des medizinischen Personals haben sich in Bayern mit dem Coronavirus infiziert (bitte aktive Mitglieder auf 1 000 gerundet angeben und die Infizierten wochenweise bis zur Woche der Beantwortung dieser Anfrage, ggf. unter VS-Bedingungen, aufschlüsseln und hierbei Ärzte und Pflegedienstmitarbeiter ausdifferenzieren)? 4

4.	Infizierung von Vertretern des Beamtenapparats (II).....	5
4.1	Wie viele Polizeibeamte haben sich in Bayern mit dem Coronavirus infiziert (bitte aktive Beamte angeben und die Infizierten wochenweise bis zur Woche der Beantwortung dieser Anfrage, ggf. unter VS-Bedingungen, aufschlüsseln)?	5
4.2	Wie viele Amtsärzte haben sich in Bayern mit dem Coronavirus infiziert (bitte Anzahl der Amtsärzte auf allen staatlichen Gliederungsebenen, also Landkreis, Bezirke, Land, angeben und die Infizierten wochenweise bis zur Woche der Beantwortung dieser Anfrage, ggf. unter VS-Bedingungen, aufschlüsseln)?	5
4.3	Wie viele Mitarbeiter des Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) haben sich in Bayern mit dem Coronavirus infiziert (bitte wochenweise bis zur Woche der Beantwortung dieser Anfrage, ggf. unter VS-Bedingungen, aufschlüsseln)?	5
5.	Wochenendbetrieb, 24-Stunden-Betrieb	5
5.1	Welche zur Bekämpfung der Corona-Pandemie geeigneten Stellen können bei erweiterten Arbeitszeiten bis hin zu 24 Stunden an 7 Tagen mehr Leistung erbringen (bitte z. B. ausführen, wie viele Corona-Analysen das LGL seit 01.01.2020 bis heute pro Woche durchführt und wie viele es durchführen könnte, wenn es an 7 Tagen 24 Stunden Corona-Analysen durchführen würde)?	5
5.2	Ist es aus Sicht der Staatsregierung angemessen, ein Virus, das sich an 7 Tagen 24 Stunden permanent verbreitet, mit einem Personal zu bekämpfen, das durch Arbeitsschutzgesetze, Gesetze zur Verhinderung von Wochenendarbeit und Höchstarbeitszeiten gefesselt ist?	5
5.3	Wie schützt die Staatsregierung ihr z. B. beim LGL beschäftigtes Personal gegen Übertragung des Coronavirus über die Luft, z. B. bei der Arbeit mit Patientenproben?	6
6.	Maßnahmen nach dem Bayerischen Katastrophenschutzgesetz (BayKSG).....	6
6.1	Wie viele Maßnahmen nach § 9 BayKSG sind seit Feststellung des Katastrophenfalls durch die Staatsregierung durchgeführt worden (bitte Art und Datum der Maßnahme chronologisch aufschlüsseln)?	6
6.2	Wie viele Maßnahmen nach § 10 BayKSG sind seit Feststellung des Katastrophenfalls durch die Staatsregierung durchgeführt worden (bitte Art und Datum der Maßnahme chronologisch aufschlüsseln)?	6
6.3	Wie viele Kostenerstattungsanträge nach § 11, Aufwendungsersatz nach § 13, Entschädigung nach § 14 BayKSG sind seit Feststellung des Katastrophenfalls durch die Staatsregierung bei der Staatsregierung eingegangen (bitte Art der erstattungsbeantragten Maßnahme chronologisch aufschlüsseln)?	6

Antwort

des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration in Abstimmung mit dem Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales sowie dem Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

vom 23.06.2020

1. **Handlungsinitiativen des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration (StMI) aufgrund der LÜKEX 2007**
 - 1.1 **Wann hat die Staatsregierung die Auswertung zur LÜKEX-Übung 2007 erhalten?**
 - 1.2 **Wie sind die „Erkenntnisse aus unserer Pandemie-Übung auf allen zuständigen Ebenen umgesetzt“ worden in Bayern?**
 - 1.3 **Welche Handlungsinitiativen hat das StMI hinsichtlich der in der LÜKEX 2007 festgestellten Defizite „Mangel an Bevorratung von Schutzausrüstung und Desinfektionsmitteln ... Intensivbetten fehlen“ angestoßen und umgesetzt (bitte chronologisch bis heute lückenlos aufschlüsseln)?**
2. **Defizite in LÜKEX 2007**
 - 2.1 **Welche 20 Aufgaben wurden gemäß LÜKEX 2007 „nicht bewältigt“ (bitte lückenlos aufschlüsseln)?**
 - 2.2 **Welche Maßnahmen hat die Staatsregierung eingeleitet, um jedes der in 2.1 abgefragten Defizite in Bayern nachzuarbeiten (bitte für jedes der 20 Defizite einzeln aufschlüsseln)?**
 - 2.3 **Mit welchem Ergebnis wurden die in 2.2 abgefragten Ergebnisse evaluiert?**

Bayern war bei der Krisenmanagementübung „LÜKEX 2007“ nicht beteiligt. Der Auswertungsbericht vom 15.04.2008 kann auf der Internetseite des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) frei zugänglich heruntergeladen werden (https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Downloads/Luekex/LUEKEX07_Auswertungsbericht_lang.html).

3. **Infizierung von Vertretern des Beamtenapparats (I)**
 - 3.1 **In welchem Umfang haben in Bayern Freiwillige bei der Auszählung der Kommunalwahl abgesagt, sodass auf Kräfte des öffentlichen Diensts zurückgegriffen werden musste?**

Hierzu liegen der Staatsregierung keine Erkenntnisse vor.

- 3.2 **Wie viele Beamte haben sich in Bayern mit dem Coronavirus infiziert (bitte aktive Beamte auf 1 000 gerundet angeben und die Infizierten wochenweise bis zur Woche der Beantwortung dieser Anfrage, ggf. unter VS-Bedingungen, aufschlüsseln)?**

Für den Zeitraum ab Beginn der Erhebung am 09.03.2020 bis zum Stichtag 20.05.2020 wurden von den Ressorts 570 Infizierte gemeldet (ohne Polizeibereich, s. dazu Antwort zu Frage 4.1). Hiervon sind 126 Infizierte gesichert Beamtinnen und Beamte. Darüber hinaus liegen keine getrennten Erfassungen von Beamtinnen und Beamten bzw. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern vor. Auch wurde nicht durchgängig nach Kalenderwochen Statistik geführt. Diese Aufteilungen lassen sich insbesondere unter Berücksichtigung der aktuellen Belastungen durch die Corona-Pandemie auch nicht mit vertretbarem Aufwand nachermitteln.

- 3.3 **Wie viele Mitglieder des medizinischen Personals haben sich in Bayern mit dem Coronavirus infiziert (bitte aktive Mitglieder auf 1 000 gerundet angeben und die Infizierten wochenweise bis zur Woche der Beantwortung dieser Anfrage, ggf. unter VS-Bedingungen, aufschlüsseln und hierbei Ärzte und Pflegedienstmitarbeiter ausdifferenzieren)?**

Eine zuverlässige Differenzierung der gemeldeten Infizierten nach medizinischem Personal einerseits und weiteren Betroffenen liegt der Staatsregierung nicht vor.

4. Infizierung von Vertretern des Beamtenapparats (II)

4.1 Wie viele Polizeibeamte haben sich in Bayern mit dem Coronavirus infiziert (bitte aktive Beamte angeben und die Infizierten wochenweise bis zur Woche der Beantwortung dieser Anfrage, ggf. unter VS-Bedingungen, aufschlüsseln)?

Seit Beginn der Erhebung am 09.03.2020 bis zum Stichtag 13.05.2020 gab es unter allen Polizeivollzugsbeamten der Bayerischen Polizei 226 bestätigte Fälle. Davon waren am Stichtag 13.05.2020 noch zehn Polizeivollzugsbeamte erkrankt. Zum Verlauf der Erkrankungs-/Genesungszahlen wird auf die als Anlage beigefügte Grafik verwiesen. Leider muss die Bayerische Polizei auch einen verstorbenen Polizeivollzugsbeamten verzeichnen.

4.2 Wie viele Amtsärzte haben sich in Bayern mit dem Coronavirus infiziert (bitte Anzahl der Amtsärzte auf allen staatlichen Gliederungsebenen, also Landkreis, Bezirke, Land, angeben und die Infizierten wochenweise bis zur Woche der Beantwortung dieser Anfrage, ggf. unter VS-Bedingungen, aufschlüsseln)?

Nach den vorliegenden Informationen wurden bis zum 02.06.2020 auf Landkreisebene sechs Amtsärzte mit dem Coronavirus infiziert. Betroffen waren u. a. die Gesundheitsämter Günzburg, Tirschenreuth und Weißenburg-Gunzenhausen. Zwei weitere durch COVID-19-Erkrankungen bei Amtsärzten betroffene Gesundheitsämter – eines mit zwei erkrankten Amtsärzten – können aus Gründen des Gesundheitsdatenschutzes und der infolge geringer Personalbesetzung konkreten Rückschlussmöglichkeiten nicht mitgeteilt werden.

Auf Ebene der Regierungsbezirke sind keine entsprechenden Erkrankungsfälle bekannt (Stand 02.06.2020).

4.3 Wie viele Mitarbeiter des Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) haben sich in Bayern mit dem Coronavirus infiziert (bitte wochenweise bis zur Woche der Beantwortung dieser Anfrage, ggf. unter VS-Bedingungen, aufschlüsseln)?

Der Staatsregierung sind keine Fälle bekannt (Stand 02.06.2020).

5. Wochenendbetrieb, 24-Stunden-Betrieb

5.1 Welche zur Bekämpfung der Corona-Pandemie geeigneten Stellen können bei erweiterten Arbeitszeiten bis hin zu 24 Stunden an 7 Tagen mehr Leistung erbringen (bitte z. B. ausführen, wie viele Corona-Analysen das LGL seit 01.01.2020 bis heute pro Woche durchführt und wie viele es durchführen könnte, wenn es an 7 Tagen 24 Stunden Corona-Analysen durchführen würde)?

Hierzu liegen der Staatsregierung keine Informationen vor.

5.2 Ist es aus Sicht der Staatsregierung angemessen, ein Virus, das sich an 7 Tagen 24 Stunden permanent verbreitet, mit einem Personal zu bekämpfen, das durch Arbeitsschutzgesetze, Gesetze zur Verhinderung von Wochenendarbeit und Höchstarbeitszeiten gefesselt ist?

Nach Einschätzung der Staatsregierung sind die Regelungen zum Arbeitsschutz gerade in Krisenzeiten von besonderer Bedeutung. Die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sind zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung unabdingbar. Es muss daher sichergestellt werden, dass es neben den virusbedingten Ausfällen nicht auch noch zu Ausfällen aufgrund von Erschöpfung o. Ä. kommt.

Im Übrigen hat sich während der Corona-Krise gezeigt, dass das Arbeitszeitrecht die

notwendige Flexibilität zur Bewältigung von Großlagen ohne Weiteres ermöglicht. Die Regierungen haben etwa bereits am 17.03.2020 durch gleichlautende Allgemeinverfügungen Abweichungen von den Vorgaben des Arbeitszeitgesetzes ermöglicht. Unabhängig davon haben zahlreiche Angehörige des öffentlichen Dienstes in den letzten Monaten weit über die normalen Arbeitszeiten hinaus, wo immer das unumgänglich notwendig war, großartigen Einsatz für unser Land gezeigt.

5.3 Wie schützt die Staatsregierung ihr z. B. beim LGL beschäftigtes Personal gegen Übertragung des Coronavirus über die Luft, z. B. bei der Arbeit mit Patientenproben?

Der Schutz von beim LGL beschäftigtem Laborpersonal, das SARS-CoV-2-Diagnostik durchführt, erfolgt gemäß Beschluss 1/2020 des Ausschusses für Biologische Arbeitsstoffe (ABAS) vom 27.03.2020 „Begründung zur vorläufigen Einstufung des Virus SARS-CoV-2 in Risikogruppe 3 und Empfehlungen zu nicht gezielten Tätigkeiten (Labordiagnostik) und gezielten Tätigkeiten mit SARS-CoV-2“ (https://www.baua.de/DE/Aufgaben/Geschaefte/fuehrung-von-Ausschuessen/ABAS/pdf/SARS-CoV-2.pdf?__blob=publicationFile&v=3).

6. Maßnahmen nach dem Bayerischen Katastrophenschutzgesetz (BayKSG)

6.1 Wie viele Maßnahmen nach § 9 BayKSG sind seit Feststellung des Katastrophenfalls durch die Staatsregierung durchgeführt worden (bitte Art und Datum der Maßnahme chronologisch aufschlüsseln)?

Hierzu liegen der Staatsregierung keine abschließenden Informationen aller Katastrophenschutzbehörden vor.

6.2 Wie viele Maßnahmen nach § 10 BayKSG sind seit Feststellung des Katastrophenfalls durch die Staatsregierung durchgeführt worden (bitte Art und Datum der Maßnahme chronologisch aufschlüsseln)?

Der Staatsregierung sind keine Maßnahmen nach Art. 10 BayKSG bekannt (Stand 02.06.2020).

6.3 Wie viele Kostenerstattungsanträge nach § 11, Aufwendungsersatz nach § 13, Entschädigung nach § 14 BayKSG sind seit Feststellung des Katastrophenfalls durch die Staatsregierung bei der Staatsregierung eingegangen (bitte Art der erstattungsbeantragten Maßnahme chronologisch aufschlüsseln)?

Anträge nach Art. 14 BayKSG gehen in der Regel zunächst bei der unteren Katastrophenschutzbehörde ein. Der Staatsregierung liegen derzeit keine Informationen vor (Stand 02.06.2020).

Anlage zu Frage 4.1 der SANFR Franz Bergmüller, MdL u.a., AfD, vom 29.03.2020

Covid-19

erkrankte und genesene Polizeivollzugsbeamte der Bayer. Polizei

(Stand 13.05.2020)

